



Liebe Mitglieder und Freunde ERNAs,

Ein weiteres spannendes und erfolgreiches Jahr geht für unseren Verein zu Ende. Zeit sich umzuschauen und zu resümieren.

Unsere Mitgliederversammlung, die dieses Jahr am 15. Februar stattfand, ist mit inzwischen 130 Teilnehmern so groß geworden, dass das Tivoli auch die Vorderräume reserviert hat. Nicht nur die Mitglieder, deren Zahl bis zum Jahresende auf 194 angewachsen ist, wissen, was sie an diesem Abend erwartet, auch die Abstimmung mit dem Tivoli ist angenehm entspannt und das Buffet war besser denn je.

Auch der „Tag der offenen Flur“ am 23. Juni in Fitzbek war mit dem neuen Zelt, den Sitzgelegenheiten und den aufwendig vorbereiteten ERNA-Spezialitäten aus dem Smoker und vom Grill von den Fitzbekern sehr gut organisiert. Die Kinder unter den vielen Besuchern konnten das mit der Hand aufgezogene und entsprechend zahme ERNA-Kalb „Hermine“ streicheln. Auf dem Spaziergang mit Herrn Rogge vom Wasser- und Bodenverband entlang des Kirchweddelbachs wurden die bereits durchgeführten Entrohrungen gezeigt und von geplanten Renaturierungen auf der ERNA-Fläche berichtet.

Größere Anstrengungen sind weiterhin nötig, um das Einfangen unserer derzeit 93 Auerochsen (darunter 25 diesjährige Kälber) weiter zu erleichtern. Im Frühjahr konnten wir alle Rinder einfangen und gegen Parasiten behandeln. Auch bekamen alle im Frühjahr und Frühsommer geborenen Kälber umgehend ihre vorgeschriebenen Ohrmarken gesetzt. Dennoch haben Mitglieder an allen drei Fanggattern weitere Verbesserungen und Reparaturen durchgeführt, um zukünftig auch außerhalb des Winters die Tiere jederzeit einfangen zu können.

Dies wird auch nötig sein, wenn wir die neue Jungviehkoppel am westlichen Bünzaufer zwischen der Bahn im Norden und der Bünzer Burg im Süden wie geplant nutzen wollen. Im Sommer konnte die Einzäunung mit Hilfe der Unteren Naturschutzbehörde und gefördert durch das Land nach unseren Vorstellungen fertig gestellt werden.

.....bitte wenden....

Auf der 12 ha großen Fläche, die wir vom Aukruger Bund, der Gemeinde und der Schrobach-Stiftung gepachtet haben, sollen junge Kühe ein Jahr lang getrennt von den Bullen weiden. Mit zwei Jahren sollen sie zurück zu den Herden, damit sie erst mit drei Jahren erstmalig kalben, wenn sie ausgewachsen sind. Im ausgehenden Winter kommen die ersten Jungtiere mit zwei alten Kühen als Aufpasserinnen auf die Fläche. Insgesamt pflegt der Verein nun 168 Hektar.

Das gestiegene Interesse am ERNA-Fleisch durch Mitglieder sowie das Engagement der lütten Schlachterei, von Markant, einem Aukruger Marktbeschicker sowie dem Tivoli führen dazu, dass wir unsere Tiere ohne übermäßige Anstrengungen gut vermarkten können. Es ist sehr angenehm, dass dieser Aspekt nicht wie in früheren Jahren viel Kraft bindet.

Im Mai haben wir eine Exkursion ins Tal der Olendieksau in der Nähe von Langwedel gemacht, wo wir von einer Kutsche die dortigen Auerochsen auf ihren Weiden beobachten konnten und von Jochen Kähler viel Interessantes berichtet bekommen haben. Im Juni konnten wir uns mit Cordelia Wiebe davon überzeugen, dass die im letzten Jahr auf der ERNA-Fläche an der Bünzau neu geschaffenen Gewässer bereits von vielen Pflanzen und Tieren besiedelt worden sind.

Erneut gelang es uns zu verhindern, dass auf unseren Flächen das Jakobs-Greiskraut Samen produzieren konnte. Die Pflanze ist giftig und wird in Heu oder Silage von Weidetieren gefressen. Im Bünzautal haben neben Ehrenämtern auch Kinder einer Hohenwestedter Schulklasse auf Initiative zweier Mitgliederinnen wie auch Bewohner des Bargfelder Hofs die blühenden Pflanzen mit der Hand raus gezogen. An der Glasbek mussten wir die Pflanzen von einem Lohnunternehmer mähen und das Mahdgut entsorgen lassen, was natürlich sehr viel gekostet hat. Immerhin hat der Greiskraut-Bestand erstmalig nicht zugenommen, sondern auf Teilflächen sogar abgenommen.

Wir möchten Allen für Ihre Hilfe und Unterstützung im vergangenen Jahr danken und wünschen ein besinnliches Weihnachtsfest sowie ein glückliches Neues Jahr.

Jürgen Hirschbiegel

Niklas Zander